

Die Plättige Verzierung der Wochenschauers-Sitzungen.

Hierzu war von der sozialdemokratischen Fraktion folgender, von Herrn Stadt. H. C. L. unter begründeter Antrag eingedrängt worden:

"Das glaubwürdigen Zeitungsnachrichten soll die Verwaltung der Mietervereinigungen zugunsten des Vermieters und zum Schaden des Wohnungsbauens gefordert werden, indem der Vermieter mit 20 Prozent ab 1. April 1928 78½ Prozent erhöht, der Wohnungsbauanteil an der Mietzinsszuer über von 20 Proz. (seit 1. Oktober 1927) auf 25½ Proz. ab 1. April 1928 sinkt. – Im Rückblick auf die seitigen Wohnungsknoten sind Landesregierung und Landtag zu erachten, diese Verschlechterung mit allen geeigneten Mitteln zu unterbinden."

Herr Erster Bürgermeister Dr. Scheiber erklärte, daß er nach gelegentlicher Rücksprache mit einem Landtagsabgeordneten mitteilen könne, daß die befannige Verziehung voraussichtlich kaum in dieser Errechnung erfolgen werde. Auch er vertrat den Standpunkt, daß von den jehigen Beiträgen für den Wohnungsbau zumindest nichts getilgt werden dürfe, weshalb er empfiehlt, dem Antrag zuzustimmen.

Auch Herr Stadt. V. o. d. sprach sich dafür aus, daß es nichts schaden könne, den aufständigen Städten den Antrag zu unterbreiten. Vor allem müsse auch eine Senkung der Preise für Baumaterialien erachtet werden.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Nach einigen Anregungen, Jugendrecht und Arbeitsergebnissen, sowie die Polizeistellung in Niede und im Stadtteil Weida betr., erreichte die Sitzung kurz vor 10 Uhr ihr Ende.

Dertliches und Sächsisches.

Niede, den 15. Februar 1928.

* Wettervorbericht für den 16. Februar. Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Auffälllich noch zur Unbeständigkeit neigend, dann wechselseitig bewölkt. Temperaturverhältnisse zunächst wenig geändert. Im Hochland milde, im oberen Erzgebirge winterliche Witterung. Im weiteren Verlaufe kältere Nächte, insbes. über im Hochland über Temperaturen über Null. Allgemeine Windabnahme.

* Daten für den 16. Februar 1928. Sonnenaufgang 7.14 Uhr. Sonnenuntergang 17.15 Uhr. Mondaufgang 3.58 Uhr. Monduntergang 11.45 Uhr.

1497: Philipp Melanchton in Bremen geb. (gest. 1550).

1620: Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, in Köln a. d. Seite geb. (gest. 1688).

1834: Der Naturforscher Ernst Haedel in Potsdam geb. (gest. 1819).

1858: Prof. Dr. phil. Oberstudienrat Richard Küchner, sächsischer Sagenschaffsteller, geb.

1871: Kapitulation von Belfort.

1891: Der Naturforscher Hans Günther in Freiburg im Breisgau geb.

1920: Koburg wird Bayern einverlebt.

1923: Das Memelgebiet kommt unter litauische Oberhoheit.

* Deffentliche Bezirksausschüttung findet Montag, den 27. Febr., vorm. 10 Uhr im Sitzungsraume der Amtshauptmannschaft in Großenhain statt.

* Von der Landespolizeiabteilung. Befördert wurde Herr Polizeioberleutnant Reimann, ehemals zum Amtshauptmann. – Gewissen Verdächtigen aufzufinden soll die hier Abteilung der Landespolizei aufgelöst werden. Wir erfahren hierzu, daß die Abteilung von der in Sachsen befindlichen allgemeinen Umorganisation der Polizei ebenfalls mehr oder weniger mit betroffen werden wird. Wann und wie dies geschehen wird, steht noch nicht fest. Jedenfalls kann als sicher angenommen werden, daß Niesa nach wie vor Standort einer stärkeren, geschlossenen Polizeiformation bleibt.

* Chorverein Niede. Wegen des Vortrages für Chor- und Sexualberatung, der am kommenden Donnerstag im Festsaale der Oberschule abgehalten wird, findet die Probe des Chorvereins auch in dieser Woche wieder im Saale der Wasserkunstschule statt. (Siehe unter Vereinsnachrichten.)

* Zu einem Abend im Wiener Brater lädt der M.G.B. "Amphion" die lieben Sonntags in den schön geblümten Höpflner-Saal ein. Süßige Hände haben schon allerhand Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern einige fröhliche, heitere Stunden in der weitbekannten Wiener Vergnügungshütte zu verschaffen. Ein moderner Tänzer wird eingesangt Mitglieder und Gäste in den Brater befördern, der von vielen herrlichen Bühnen umrahmt wird. Für allerhand Abwechslung und Ergötzung liegen verschiedene Unternehmungen: ein Panorama, ein Robaret, eine Schiebuhude u. a. m. Eine Musikkapelle wird bald Wiener Walzer und andere Tänze aufführen und die Tanzbeine in Bewegung setzen. Lustige Szenen finden Ablösung bei einem Shoppen "Heurigen". Wehr sei für heute nicht verantwortlich. Kommt nur recht zahlreich, aber nicht unbedingt kostüm, da ja unsere Veranstaltung kein Kostümfest ist! Kommt in einem Autogespann, wozu z. B. auch ein Pferdewagen gehörte kann. Ein froher Abend steht wieder einmal bevor!

* Ein neues Mitglied der Landessynode. Zum Mitglied der Landessynode wurde Superintendent Oberkirchenrat Dr. Leibmann-Freiberg ernannt.

* Vorstl. Sächs. Ein- und Zweit-Mark-Städte. Seit Anfang dieses Jahres befinden sich vornehmlich in Dresden und Vororten eine größere Anzahl sächsischer Ein- und Zweitmärkte im Umlauf, ohne daß es bisher gelungen ist, deren Hersteller und Vertrieb zu ermitteln. Die Sächsischen sind an folgenden Markttagen zu erkennen: Der Reichsadler auf der Rückseite der Marktsilber ist mangelschild ausgespart und zeigt eingefallene Brust. Die Sächsischen sind aus Messing hergestellt und verfärbt. Letztere Stücke weisen daher einen gelben Schein auf. Sie tragen das Ausgabejahr 1924. Die Zweitmärkte haben einen auffallend matten Schein, leicht Randprägung, sind etwas größer, aber schwächer als die echten Stücke und durch die Prägung leicht gewidmet. Sie sind aus Messing hergestellt, leicht verfärbt und tragen das Ausgabejahr 1926 und 1927. Die Kriminalpolizei hat um sofortige Anzeigeverfügung beim Vorkommen solcher Sächsische bat, um bestimmt verdächtiger Verantwörter. Sodienlich Anklagen werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

* Zur Wohnungswirtschaft. In der Frage der Aufhebung der Verordnung zur Lockerung der Wohnungswirtschaft vom 6. 4. 1927, die besonders für Chemnitz aktuell ist, soll nach Beschluss der Regierungsparteien, wie verlautet, ein Ausdruck des von beiden Seiten vorgebrachte Material fallen. Allerdings dürfte es möglich sein, eine Einigung in dieser wichtigen Frage zu erzielen.

* Zum 10. Deutschen Sängerbundestag. Die Generaldeputation der österreichischen Bundesbahnen hat für 15 Reiseverwege durch Österreich zum Sängerbundestag eben von Wien aus nach verschiedenen Grenzstationen für Gesellschaftsreisen und Einzelreisen einen bedeutend ermäßigte Fahrtarif genehmigt. Einzelreisenden Reisebegleiter, welche Österreich freizügig, d. h. ohne Bindung an die genannten Routen bereisen werden, steht ein besonders ermäßigtes für sämtliche Linien der

österreichischen Bundesbahnen offizielles General-Bahntarifmoment zur Verfügung. Dieses kann mit Sitzungsbeginn bzw. jedem beliebigen Tage zwischen 24. Juni und 26. Juli 1928 angewendet auf die Dauer von 30 Tagen geübt werden; es beträgt zu beliebig häufigen Bahnen mit allen Jahresabonnementen 80% abgenommen Begriff und Erweiterung. Auf Grund des Tarifs ergibt sich ein ermäßigter Fahrpreis von 120 Schilling für die 2. Klasse 216 Schilling für die 3. und 200 Schilling für die 1. Klasse. – Als einzige amtliche Stelle zur Beschaffung, Einrichtung und Bereitung der Quartiere für die Teilnehmer am 10. Deutschen Sängerbundestag besteht der Wohnungsbauamt für das 10. Deutsche Sängerbundestag. Leitung Oberinspektor Albrecht Claus, Wien 3. Blattgasse 4.

* Schnellverkehr Halle-Saalfeld. Am 20. 2. 20. wird der Schnelltriebwagenverkehr Leipzig-Halle-Saalfeld-Saalfeld-Saalfeld eröffnet. Die Fahrzeit beträgt 24 Minuten. Es sind je 6 Ein- und Rückfahrten vorgesehen.

* Münsitz. Der Gesangverein "Concordia" feierte am Sonnabend, 11. Februar, sein 21. Gründungsfest in Form eines Rotkäppchens im herrlich dazu gespielten Saale des Gasthauses Mag. Mengel. Der lebensende Verein hatte alles getan, um seine Gäste und Mitglieder in den Saal des Karnevals einzuladen. Schön beim Eintritt in den Vorraum des Saales wurde man von einer gediegen kostümisierten Jagdkapelle begrüßt, um dann in den großen Saal zu treten, wo selbst man von dem Fluge bot. II. a. waren wahrlich prächtige Rotkäppchen und es war ein schöner Anblick, wie sie die bunten Bäume nach den von der Jagdkapelle gespielten herauftreibenden Wellen drehten. Wegen 1/2 Uhr zog die Jagdkapelle als Heroldstrumpe in den Saal und fandete den Beginn des offiziellen Teiles an; ferner wurde eröffnet durch eine eigene Karnevalsonderrede, in welcher der prominenteste des Vereins und viele anderer in Schalksalter Weise Erwähnung getan wurde. Nach dem Vortrag des Männerchor gab es viele schöne Darbietungen. Besonders hervorzuheben seien hier die Vorträge des Vereins-Komödien Herrn Otto Herrig jun.; er lieferte wiederum den Beweis, daß an ihm ein Berufsgenie verloren gegangen ist, sobald das in künstlerischer Weise von Fräulein Hilde Dreißig vorgetragene Lied "Es liegt eine Krone im tiefen Stein" einer besonderen Aufmerksamkeit erfreute sich der von acht Jungfrauen aufgeführte Alpenreigen. Es folgten noch einige Vortragsdarbietungen, welche jedoch infolge der vorgesetzten beiderlei Stimmung leider keine gehörige Beachtung mehr fanden; der Tanz sollte eben zu seinem Rechte kommen. Bei solchen Anlässen ist es ratsam, das Programm so kurz wie möglich zu gestalten. Unter den Gästen befanden sich auch Mitglieder des Männer-Doppelquartetts Schubertbund aus Niede, welches mit der "Concordia" in engster Sangesbrüderlichkeit steht. Bei der gefeierten Stimmung war es nicht möglich, dem Festsaal, sowie allen an dem Programm Mitwirkenden für ihre zeitraubende und aufopfernde Tätigkeit zu danken, dies möge nun an dieser Stelle geschehen. Das Fest stand um 2 Uhr seinen Abschluß, für viele viel zu früh. Die "Concordia" hat wieder bewiesen, daß man sich bei ihr möglühren kann.

* Dresden. Feuer im Elektrizitätswerk Bettinerplatz. An der Nacht zum Dienstag erfolgte 1 Uhr 55 Min. ein Alarm der Feuerwehr nach dem Elektrizitätswerk Bettinerplatz. Es brannte in der Turbinenhalle der Dachstuhl und der obere Teil einer hölzernen Schutzwand, welche die Betriebsmaschinen von dem Raum für die Aufstellung einer neuen Turbine trennte. Wegen der erheblichen Höhe des Daches und der Unzugänglichkeit der Bretterwand mußte die Feuerwehr über drei mechanische Leitern mit fünf Schlauchleitungen vorgehen. Die Aufräumungs- und Löscharbeiten beschäftigten die Feuerwehr bis in die 6. Morgensstunde. Die Aufräumungsarbeiten konnten bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Bei den Löscharbeiten wurde ein Feuerwehrmann durch vom Dach herabstürzende Trümmer nicht unbedeutend verletzt, so daß er nach Anlegen eines Notverbandes nach dem Krankenhaus Friedrichstadt übergeführt werden mußte. Gegenwärtige Störungen im Betriebe des Werkes sind nicht eingetreten.

* Lichtenberg b. Freiberg. Ein jugendlicher Räuber, dieser Tage begehrte bei dem Gutsbesitzer Debischlägel, der sich in seinem Gebäude allein befand, ein Unbekannter mit einer Augenmaske Eintritt. Er legte sofort den Fuß in die geöffnete Tür. In der einen Hand einen Revolver, in der anderen ein großer Messer, forderte er Geld oder Leben. Da der Gutsbesitzer an der rechten Hand gekämpft ist, konnte er sich nicht zum Weben legen. Der Räuber drang in das Haus ein, verlangte von dem Besitzer, daß dieser ihn mit der Lampe auf seinem Raubzug durch das Haus begleite. Der Einbrecher durchsuchte dann alle Behältnisse im Erdgeschoss. Als er da kein Geld fand, beschloß er dem Gutsbesitzer, nach dem oberen Stockwerk vorauszugehen. Unter starker Bedrohung mit dem Revolver folgte der Räuber. Als die Durchsuchung von neuem begann, ließ der Gutsbesitzer die Lampe fallen und entfloh in der Dunkelheit, um Hilfe zu holen. Als diese eintrat, hatte der Räuber erkannt das Weite gefaßt. Mittels Polizeibündes gelang es den Tätern in der Veron des 16-jährigen Kleinknechtes Willi Oswald Kampel festzufassen. Kampel blieb jedoch auf freiem Fuß und war am nächsten Tag verschwunden.

* Königsbrück, 18. Februar. Die häuslichen Verhältnisse haben dem Elektrizitätswerkverbund Gröba die Genehmigung erteilt, unter noch näher festzulegenden Vereinbarungen für die Folge auch Strom an die bislang unbekannte zu liefern. – Das sächsische Stadtparlament hat beschlossen, einen entsprechenden Beitrag zum Bau des Leistungsbauwerks in Röhrsdorf zu leisten. – Der Standesherr von Königsbrück, Dr. Neumann, hat sich bereits erklärt, anhänger von ihm bereits geführten beiden seitlichen Kirchenfenstern jetzt auch ein diesen angepaßtes Mittel Fenster am Altarplatz zu stiften.

* Königsbrück. Montag morgen hielt das 1. Btl. 11. Inf.-Regt. in Freiberg seinen Einzug in Königsbrück. Das Bataillon marschierte nach dem Truppenübungsplatz, wo es Quartier bezog und in nächster Zeit Schießübungen abhält.

* Bautzen. Belohnter Lebensretter. Die Kreishauptmannschaft Bautzen hat dem Zimmermann Friedrich Steimann in Stattwitz, der am 28. Dezember v. J. einen Mann unter eigener Lebensgefahr vom Zorn des Getriebens gerettet hatte, für diese mutige Tat eine Goldbelohnung ausgestanden.

* Leipzig. Wissentlich falsche Anschuldigung. Ein Bautzener Weimarer hatte im Städtischen Verkaufsstelle Bautzen versteckt und hatte sie nach erheblich einem Jahre wieder auslösen wollen, doch waren sie dann bereits versteigert. Weimarer erhielt nun Anzeige gegen einen Beamten des Städtischen Verkaufsstelle, weil dieser ihm versprochen habe, die Wunder würden nicht versteigert, sondern zurückgelegt werden; die Anzeige lautete auf Unterschlagung und die Staatsanwaltschaft leitete gegen den beschuldigten Beamten aus ein Verfahren ein. Im Verlauf dieses Verfahrens aber stellte sich heraus, daß die Angaben des Weimarer unwahr waren. Die Staatsanwaltschaft rief darauf das Versteigern gegen den Beamten ein und eröffnete ein neues Verfahren gegen Weimarer wegen wissentlich falscher Anschuldigung. Weimarer wurde dennoch ausgestellt vom Großen Strafgericht Leipzig wegen dieser wissentlich verdeckten Anschuldigung verurteilt.

* Leipzig. 15 Monate Festungshaft wegen Vorbereitung zum Hochverrat. Vor dem 4. Strafgericht des Reichsgerichts unter Kochs des Generalstaatsanwalts Lorenz hatte sich gegen den Baurbeiter Wolf Kraus aus Möhlberg vor. Er war der Baurbeiter, wegen Vorbereitung zum Hochverrat im Mai vorigen Jahres aus Anlaß des Manövers der Reichswehr in der dortigen Gegend unter den in Möhlberg eingesetzten Reichswehrsoldaten verhaftet. Bei einer Haftaufsicht des Kraus wurde noch ein großes Werk solcher Schriften gefunden. Das Gericht verurteilte Kraus wegen Vergehen nach § 7 Abs. 4 des Republikanische Gesetzes und Vorbereitung zum Hochverrat zu 15 Monaten Festungshaft und 100 Mark Geldstrafe. Leipzig. Rücktritt Bürklingers vom Gemeindebaurat. Wie die Gewandhauskommand-Direktion mitteilt, hat Wilhelm Bürklinger die Gewandhauskommand-Direktion benachrichtigt, daß er nicht in der Lage sei, seinem mit Ende dieses Konzertwinters ablaufenden Vertrag als Gewandhaus-Kapellmeister zu erneuern. Der Grund dafür ist, wie er erklärt, in erster Linie die Einsicht, daß seine persönlichen Absichten und Arbeitskraft nicht mit der Fülle seiner Dirigentenverpflichtungen vereinbar wären, sodass er keine Konzerttätigkeit einnehmen müsse.

* Gelingwald. Hobes Alter. Die älteste Einwohnerin, die frühere Bezirksschämme Frau Wilhelmine Müller, vollendete am 11. Februar ihr 92. Lebensjahr.

* Chemnitz. Wiederholung. Am Dienstag vormittag verließ der in der Weststraße 25 wohnende 31-jährige Schlosser Kruse seine 45-jährige Ehefrau, die ein Sitzgelehrte des Gewerkschaftsmolkerei führt, im Nebenzimmer zur Badenküche zu erscheinen. Während sich Gundolf im Laden befand, verließ er seine Frau mit einem Sack in die rechte Brusttasche schwer, so daß sie sofort ins Krankenhaus überführt werden mußte. Der Täter wurde verhaftet. Gelingwald. Schwigkeiten sollen die Ursache der Tat sein.

* Falkenberg. 400.000 Mark für Wohnungsbau. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte in ihrer letzten Sitzung der Aufnahme einer Anleihe von 200.000 Mark für die Durchführung des Wohnungsbauprogramms für 1928 zu. Stadtrat und Bauausschuß planten die Schaffung von 74 Wohnungen und einer Wohnbaracke, wofür insgesamt 400.000 Mark aufgewandt werden, davon soll 200.000 Mark durch Anleihe aufgebracht werden.

* Wehlenfeld. Im Dezember v. J. verlor der Arbeitnehmer Baumann seine Frau zu erdenken. Nach dem Tod war Baumann spurlos verschwunden. Jetzt hat man ihn als Leiche aus der Saale gezogen.

* Bölkau. Bahnhofbau. In der Stadtverordnetenversammlung wurde die Frage des Zwicker Bahnhofsbaus behandelt. An den Rat wurde die Anfrage gerichtet, ob der Bahnhofsbau vertragt werden solle. Im Berlenervertrag stehen die Zustände geradezu unerträglich geworden. Oberbürgermeister Holt erklärte, daß das Bauprogramm vereinbart worden ist, bis zu diesem Zeitpunkt erledigt. Bölkau. Bahnholzbau. In der Stadtverordnetenversammlung wurde die Frage des Zwicker Bahnhofsbaus behandelt. An den Rat wurde die Anfrage gerichtet, ob der Bahnhofsbau vertragt werden solle. Im Berlenervertrag stehen die Zustände geradezu unerträglich geworden. Oberbürgermeister Holt erklärte, daß das Bauprogramm vereinbart worden ist, bis zu diesem Zeitpunkt erledigt.

Weltliche Art. Nachrichten in der 2. Version.

Für die Dame.

Kleider von gestern und Kleider von morgen.

Von Gottlob Löbner.

Die großen Modehäuser bereiten in diesem August die große Frühjahrsoffensive vor und zeigen vorläufig mit den Eingeweihten ihre "Creations", die ganz im Geheimen gearbeitet wurden und — nach den wenigen Nobellen, die in der Leidenschaftlich schon erschienen sind — nichts Sensationelles haben.

Es ist noch etwas zu früh, um die Details der Kollektion zu notieren, die, wie die Damen vielleicht mit einem Tag leben werden. In der jetzigen Periode bedienten und bestens weiß man noch nicht, was von den zahlreichen Ideen übrig bleiben wird, die der Zustimmung der Kommissionäre und Kunden unterliegen werden. Allerdingslich kann man nur die allgemeinen Tendenzen der Mode und ihre "Rücklinien" feststellen, wie sich die Schneider etwas präzisiert auszubilden pflegen.

Aus diesen "Rücklinien" geht nun hervor, daß sich die Mode verweilt. Ob das der Einfluß der Filmstars ist, die viele weniger denn bis vor kurzem den Herrschaften aufweisen? Das Kleid hat, obwohl es eine ausgebrochene gerade Linie beibehält, mehr ausgearbeitete Einzelheiten, das Band bekommt wieder seine Stelle eingerückt, das kleine Spitzenstück verbreitet seine Helligkeit, und die Wermel geben dem manchmal ganz einfachen Nachmittagskleid eine neue, elegante Note. Und schließlich scheinen die flachen oder plissierten Solants, die bislang verdeckte Weite des Tafts, der Kellier des Moires und schöne Satins die Aera etwas gehaltvoller Toiletten einzuleiten.

Manche "Schöpfer" versuchen, alte Modelle zu modernisieren. Der eine zeigt ein Ballonkleid aus gestrecktem Tafet mit keinen Keulenärmeln, was wohl aber nur ein "Versuchsanfang" bleiben wird.

Ebenso werden wir wohl nicht allzu lange die Silhouetten mit langen Röcken und kurzen Tailen sehen, die über den Oberkörper verdeckt verläufen.

Aber flüge Frauen beschäftigen sich augenblicklich noch wenig mit den neuen Kleidern. Nur zu genau wissen sie, wie vergleichlich diese ersten Modelle sind. Deswegen ist es aber nicht verboten, eine Garderobe zu "verjüngen".

Dazu gehört oft nur ganz wenig. Das Fortlassen einer schon "übergelebten" Garnitur, ein Umlaufmodell des Schnitts, das — sehr praktisch — ausgebildeten verschiedener Stoffe können einem alten Kleid ein ganz neues Aussehen geben. So läßt sich aus zwei zu eng gewordenen Crepe de Chine Stoffen, einem beigeartigen und einem schwarzen, sehr gut eins herstellen, daß eine beige Tunika über schwarzen Grund zeigt. In dieser Hinsicht ist es immer vorteilhaft, gute, wenn auch etwas teurere Stoffe zu kaufen. Es lassen sich zahlreiche Transformationen mit ihnen anstellen. Und oft dient ein kleines Crepella- oder Nachschleidchen, das im vorigen Jahr den Stolz der jungen Mutter ausmachte, noch ausgedient hat, in dieser Saison einen Mittelpunkt für Hans oder ein Männchen für Gretel abzugeben.

Immerwährend

werden Bekleidungen auf das "Sichter Tageblatt" von allen Zeitungsredakteuren und zur Vermittlung an die von der Tageblatt-Geschäftsleitung.